



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

KUNDENINFORMATIONEN der Bayerischen Fachfirmen des Garten- und Landschaftbaus

Pflege und Wartung extensiver Dachbegrünungen



Sehr geehrte Damen
und Herren,

herzlichen Glück-
wunsch zu Ihrer neuen extensiven
Dachbegrünung. Sie werden es zu-
künftig merken – die Aufenthalts-
qualität in Ihrer Außenanlage wird
durch die Gebäudebegrünung aufge-
wertet.

In der Praxis wird zwischen extensi-
ver und intensiver Dachbegrünung
unterschieden. Letztere Form stellt
im Vergleich zur extensiven Dachbe-
grünung höhere Ansprüche an
Wasser- und Nährstoffversorgung
und benötigt eine intensivere Pflege.
Dieses Merkblatt bezieht sich aus-
schließlich auf die Pflege und
Wartung einer extensiven Dachbe-
grünung.

Diese Begrünungsmöglichkeit bietet
Ihnen aus ökologischer und ökonomi-
scher Sicht Vorteile:

- optische Aufwertung des Gebäudes
- längere Lebensdauer der Dach-
abdichtung, da diese vor UV-

Strahlung, Temperaturdifferenzen
und Hagelschlag geschützt ist

- eine Extensivbegrünung hält, je
nach Region, etwa 40-80 % des
Jahresniederschlags zurück
- Kosteneinsparung bei gesplitteter
Abwassergebühr, je nach Satzung
der Gemeinde um 50-70 % für
die begrünte Dachfläche

- Minimierung der Abflussspitzen
bei Extremniederschlägen
- Verbesserung des Wärme- und
Kälteschutzes aufgrund des
Dämmeffektes der Dachbe-
grünung
- Bindung von Staub und Luft-
schadstoffen
- Verbesserung des (Klein-)Klimas
durch die Verdunstungskälte der
Vegetation
- Lebensraum und Futterquelle für
Insekten

Damit Ihre neu angelegte Dachbe-
grünung ihre Funktionalität erhält,
ist eine Fertigstellungspflege nach
DIN 18916 bis zur Abnahme erfor-
derlich. Der abnahmefähige Zustand
ist ab einem Deckungsgrad von
60 % erreicht und die Pflanzung er-
wiesenermaßen angewachsen ist.



K-9

Herausgeber und ©: Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.

Verantwortlich: Verbandsdirektor Rudolf Walter Klingshirn

Haus der Landschaft, Lehárstraße 1, 82166 Gräfelfing, info@galabau-bayern.de, www.galabau-bayern.de

Präsident Ulrich Schäfer, Nürnberg, Vereinsregister München VR 6912, Steuer-Nr. 143/236/80966

Ausschließlich zur Verwendung für Mitglieder des Herausgebers!



Daran schließt nach einer Vegetationsperiode und der Abnahme der Dachbegrünung (in der Regel im Folgejahr ab Mitte Juni) die Entwicklungs- und Unterhaltspflege (DIN 18919) an – mit dem Ziel, die dauerhafte Funktionsfähigkeit und das optische Erscheinungsbild zu erhalten.

Nach der Neuanlage einer Dachbegrünung sollten diese Arbeiten grundsätzlich von Ihrem Landschaftsgärtner, z. B. über einen längerfristigen Wartungs- und Pflegevertrag, ausgeführt werden. Da Sie auf die Vereinbarung eines solchen Vertrages verzichten wollen, möchten wir Ihnen mit diesem Kundeninformationsblatt einige hilfreiche Tipps an die Hand geben, damit Ihr grünes Dach Ihnen lange Freude bereitet. Sollten Sie trotz sorgfältiger Pflege Unterstützung benötigen, steht Ihnen Ihr Landschaftsgärtner gerne zur Seite.

Beim Unterhalt einer Dachbegrünung unterscheiden Fachleute zwischen „Wartung“ und „Pflege“.

• **Wartung**

Dachabläufe, Rinnen und Kontrollschächte sind von Bewuchs freizuhalten, damit Überschuss-

wasser ungehindert ablaufen kann. Sie sind in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal im Jahr) zu kontrollieren und zu reinigen. Zudem müssen die Kiesstreifen freigehalten werden, um Beschädigungen durch Wurzelwerk an den Anschlüssen der Dachabdichtung z.B. an Lichtkuppeln, Dachrandprofilen und Kiesfangleisten zu vermeiden. Erfolgt dies nicht, können Schäden am Bauwerk entstehen.

• **Pflege**

Insbesondere in den ersten Monaten nach der Neuanlage benötigt die Dachbegrünung ausreichende Pflege, damit langfristige Schäden und eine Vegetationsumbildung vermieden werden. Anschließend kann die Anzahl der Pflegegänge auf ein bis zwei Pflegegänge im Jahr reduziert werden. Die erforderlichen Maßnahmen sind nachfolgend beschrieben:

Wässern

In den ersten Wochen nach der Aussaat bzw. Neupflanzung muss in der Keim- und Anwuchsphase auf eine ausreichende Durchfeuchtung des Schichtaufbaus geachtet werden. Sobald die Vegetation in die Substratschicht weitestgehend eingewurzelt

ist, kann die Bewässerung reduziert werden, um die charakteristische Artenvielfalt von Extensivbegrünungen zu erhalten. Lediglich bei extrem langen Trockenphasen (vier Wochen), bei dünn-schichtigen Begrünungen (< 7 cm) und Steildächern unter 10 cm Schichtaufbau mit Südexposition bietet sich eine Bewässerung an.

Die Vegetation einer Extensivbegrünung umfasst in der Regel Arten, die mit extremer Trockenheit und Hitze zurechtkommen und ein hohes Regenerationsvermögen besitzen.

Düngung

Abhängig von der Vegetationsentwicklung ist eine Düngergabe nach ein bis zwei Jahren sinnvoll. Anzeichen für eine solche Maßnahme sind unter anderem starker Moosbewuchs und auffällig rotgefärbte Sedum-Arten (Achtung: es gibt auch rötliche Sedum-Arten, im Zweifelsfall ziehen Sie einen Fachmann hinzu). Bei der Wahl des Düngers sollten Sie auf einen organisch-mineralischen Langzeitdünger (umhüllter NPK-Depotdünger; Aufwandmenge 5 g Stickstoff/m², Wirkungs-dauer 8-9 Monate) zurückgreifen und diesen im Zeitraum zwischen März und Anfang Juni gleichmäßig auf die Fläche ausbringen. Wir empfehlen auf die Verwendung von schnell wirkenden Düngern zu verzichten, da er bei



dieser dünn-schichtigen Begrünung leicht ausgewaschen wird. Außerdem verweisen wir darauf, die Anwendungshinweise des jeweiligen Düngers strikt einzuhalten. Bei Dünger mit 20-prozentigem Stickstoffanteil gilt als Faustformel, pro Qua-

KUNDENINFORMATIONEN der Bayerischen Fachfirmen des Garten- und Landschaftsbaus

dratmeter sollte eine Handvoll Dünger (ca. 20-25 g) ausgebracht werden.



Bei extensiven Dachbegrünungen bietet es sich zudem an, aufgrund des nährstoffarmen Aufbaus nach einigen Jahren eine Erhaltungsdüngung bzw. Aufkalkung durchzuführen, um den Vegetations- und Blühaspekt zu erhalten.

Beikräuter (Unkraut)

Die Pflanzfläche ist von unerwünschtem Aufwuchs freizuhalten. Zudem ist die Dachbegrünung auf Gehölzsämlinge wie Birke und Weide mindestens einmal im Jahr zu überprüfen und diese sind ggf. zu entfernen, da Gehölze durch die stärkere Wurzelbildung die Dachabdichtung beschädigen können. Der Anflug von unerwünschten Kräutern und Gräsern wie Melde, Quecke, Klee oder Wicke, kann, durch z. T. aggressives Wachstum, zur Verdrängung der vorhandenen Vegetation führen und ist ebenfalls zu kontrollieren und zu jäten. Zudem sollte Unrat und Laub abgesammelt werden.

Am effektivsten ist eine Bekämpfung o. g. Beikräuter nach längeren Trockenperioden oder vor vollständig erfolgter Samenbildung. Da es sich bei einer extensiven Dachbegrünung allerdings um eine naturnahe Begrünungsart handelt, ist eine mehr und minder starke Besiedelung mit Klee-

und Wickenarten akzeptabel. Insbesondere im blütenarmen Hochsommer sind diese Pflanzen als Bienen- und Hummelernährer wichtig.

Sollten Sie darüber hinaus erhebliche Probleme mit den Beikräutern haben, so wenden Sie sich an Ihren Landschaftsgärtner.

In diesem Zusammenhang weisen wir auch darauf hin, dass jeglicher Pflanzenschutzmitteleinsatz auf Dachbegrünungen nicht erlaubt ist, da diese ungefiltert in die Vorfluter (z. B. Bäche, Flüsse) gelangen können.

Rückschnitt

Im Herbst sollten die Stauden zurückgeschnitten werden. Dabei ist das Schnittgut zu entfernen, um die Fläche „abzumagern“ und das Nährstoffangebot niedrig zu halten.

Insbesondere Gräser und Kräuter sollten möglichst vor der Samenreife Ende Mai bis Anfang Juni auf 7 cm Höhe zurückgeschnitten werden, da diese sich sonst stark aussamen.



Mit entsprechender Eigensicherung kann dieser Rückschnitt mit einem Freischneider erfolgen. Hierbei ist auf entsprechenden Abstand zum Substrataufbau und zur Dachabdichtung zu achten, um eine Beschädigung zu vermeiden.

Nachpflanzung, Nachsaat

Unter Umständen kann es vorkommen, dass einzelne Arten aufgrund von Konkurrenz, Frostereignissen oder lang andauernden Feuchte- bzw. Trockenperioden ausfallen. Für diesen Fall empfehlen wir die dominanten Arten durch Rückschnitt oder teilweises Entfernen zurückzudrängen und einzelne Arten nachzupflanzen oder nachzusäen.





Hierzu wenden Sie sich bitte an Ihren Landschaftsgärtner, da dieser geeignete Pflanzware (Sprossen und Miniballenpflanzen) im Fachhandel beschaffen und einpflanzen kann.

Handhabung

Das größte Schadensrisiko bei einer Dachbegrünung geht von der Dachabdichtung aus. Ist diese aufgrund von unsachgemäßem Gebrauch beschädigt, kann dies zu immensen Kosten führen.

Daher sollten Sie nachfolgende Dinge in jedem Fall auf ihrem Gründach unterlassen:

- Vermeiden Sie bei Pflegemaßnahmen eine Durchmischung der Vegetationstragschicht und Dränschicht
- Es dürfen keinerlei spitze Gegenstände (z. B. Wäscheständer, Zelthaken, Nägel etc.) in die Begrünung gerammt werden. Auch der Umgang mit Pflegegeräten sollte extrem vorsichtig erfolgen und somit ist es ratsam,

auf spitze Gartengeräte zu verzichten

- Vermeiden Sie offenes Feuer direkt auf dem Substrat oder der Vegetation
- Vermeiden Sie große Punktlasten z. B. durch Umschichten von Substrat und Kies, da extensive Dachflächen je nach Statik nur geringe Lastreserven haben

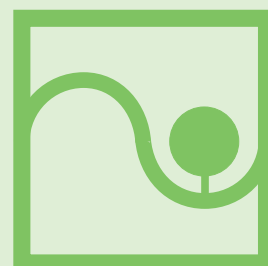
Sicherheitshinweis

Sie sollten die Dachfläche für Pflegemaßnahmen nur betreten, wenn Sie schwindelfrei sind. In den Randbereichen einer Dachbegrünung besteht Absturzgefahr. Deshalb dürfen diese Bereiche für Wartungs- und Pflegemaßnahmen unter keinen Umständen ohne Sicherung betreten werden. Darunter fallen alle Bereiche, die näher als zwei Meter an einer Absturzkante (z. B. Dachränder und Lichtkuppeln) liegen.

Falls Sie weitere Fragen zu Pflege, Wartung und Unterhalt Ihrer Dachbegrünung haben, können Sie sich jederzeit vertrauensvoll an Ihren Landschaftsgärtner wenden.

Ihr Experte für Garten & Landschaft berät Sie gerne.

Ihr Experte für Garten und Landschaft



**Ihr Experte für
Garten & Landschaft**